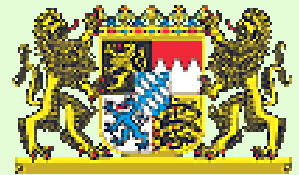


# Regierung von Niederbayern



Infobrief Naturschutz Nr. 15 - Februar 2022



## Inhalt

- Start für „BiotopverbundMainburg30“
- Donautalprojekt startet ins vierte Jahr
- Endspurt beim „Flusserlebnis Isar“
- INNsieme: Drei Länder - Ein Fluss
- Mehr Artenvielfalt auf Flächen des Bistums Regensburg im Lkr. Kelheim – Pilotprojekt mit LPV gestartet
- Film ab! „Das Bayerische Vertragsnaturschutzprogramm Offenland – so funktioniert’s!“
- Flyer: Das Bayerische Vertragsnaturschutzprogramm Wald
- Neuer Rekord: Niederbayern profitiert von 19,2 Mio. € Naturschutzfördermitteln im Jahr 2021
- Hochwasserschutz und Dürreprävention im ländlichen Raum
- Wie breit müssen wirksame Gewässerrandstreifen sein?
- Neue Planungshilfen zur Eingriffsregelung
- Einstieg in die ökologische Straßenrandpflege – Ein Praxis-Leitfaden für Kommunen am Beispiel Bamberg
- Aktuelle Umfrage zur Kommunalen Landschaftsplanung in Bayern: Machen Sie mit!
- 3. Niederbayerische Landschaftspflegetage 06./07. Juli 2022
- Winter-Regeln im Nationalpark Bayerischer Wald
- Natur des Jahres 2022

## Start für „BiotopverbundMainburg30“

Biotopverbund ist in der Stadt Mainburg schon seit 30 Jahren ein großes Thema. Bereits Anfang der 90er Jahre ließ die Stadt Mainburg in vorbildlicher Weise ein Biotopverbundkonzept für das gesamte Stadtgebiet erarbeiten – eines der ersten BayernNetzNatur-Projekte. Mit der praktischen Verwirklichung der Maßnahmen war von Beginn an der Landschaftspflegeverband Kelheim betraut.

Die Biodiversität, die Arten- und Lebensraumvielfalt, insbesondere auf kommunaler Ebene, hat seit dem Volksbegehren vor zwei Jahren enorm an Bedeutung gewonnen. Vor diesem Hintergrund wird das Mainburger Konzept in den nächsten Jahren aktualisiert und mit neuem Schwung und guter finanzieller Unterstützung durch Naturschutzmittel umgesetzt. Projektschwerpunkte des auf drei Jahre angelegten Projektes (Laufzeit 10/2021 – 09/2024) sind die Entwicklung von naturnahen Gewässern und von Feucht- und Nasswiesen in den Tallagen der Abens und deren Seitentälern. Im Hügelland sind Hecken, Ranken, Wiesen, Waldränder und Hohlwege zentrale Bestandteile des Biotopverbunds.



Übergabe des Förderbescheids durch Regierungsvizepräsident Dr. Helmut Graf (Foto: A. Dichtl)

Die Förderung erfolgt über die Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinien (LNPR) des Umweltministeriums. Das Projekt „Biotopverbund Mainburg30“ mit Gesamtkosten von rund 250.000,- € wird dabei mit einem Fördersatz von 80 % bezuschusst. Projektträger ist der Landschaftspflegeverband Kelheim VöF e.V., in enger Kooperation mit der Stadt Mainburg und dem Bund Naturschutz, Ortsgruppe Mainburg. Fachlich wird das Projekt durch die untere Naturschutzbehörde Kelheim und die höhere Naturschutzbehörde, Regierung von Niederbayern, begleitet.

Zum Projektauftritt am 25.11.2021 in Sandelzhausen betonte Regierungsvizepräsident Dr. Helmut Graf, dass das Projekt ein großartiges Vorbild für die Entwicklung und Verbesserung der Biodiversität auf kommunaler Ebene sei. Er überreichte Landrat Martin Neumeyer, dem Vorsitzenden des LPV, unter Beisein von Bürgermeister Helmut Fichtner und 3. Bürgermeister Konrad Pöppel den Förderbescheid der Regierung von Niederbayern, höhere Naturschutzbehörde. Konrad Pöppel ist auch Vorsitzender der Ortsgruppe Mainburg des Bund Naturschutz Bayerns, die als tragender Partner das Projekt wesentlich unterstützt.

[Weitere Information](#)



Ranken mit Pechnelkenbestand bei Meilenhofen (Foto: LPV Kelheim)

## Donautalprojekt startet ins vierte Jahr

Die Donau zwischen Neustadt und Kelheim zählt zu den wertvollsten Flussabschnitten in ganz Bayern. Hier kann die Donau noch frei fließen, ohne Stauwehr, Ausleitungen und kommerzielle Schifffahrt. Deswegen ist das Flussökosystem auch noch weitgehend intakt und beherbergt eine enorme Arten- und Biotopvielfalt.

Um diese Vielfalt optimal zu entwickeln und langfristig zu sichern, wurde das Donautalprojekt als „BayernNetzNatur-Projekt“ ins Leben gerufen. Träger sind der Landschaftspflegeverband Kelheim VöF e.V. (Federführung), die Wildland-Stiftung Bayern, der Landkreis Kelheim sowie die Städte Kelheim und Neustadt a. d. Donau. Als Grundlage dient das „Ökologische Entwicklungskonzept“, das gemeinsam vom Wasserwirtschaftsamt Landshut und der Regierung von Niederbayern, Sachgebiet Naturschutz, erstellt wurde. Gefördert wird das Projekt vom Bayerischen Naturschutzfonds.

Seit 2019 wurden vom VöF bereits 50 Pflegemaßnahmen durchgeführt. Die Bandbreite reicht dabei von Beweidung und Grünlandoptimierung über Heckenpflanzungen bis hin zu Besucherlenkung und Flächensicherung. So wird ein wichtiger Beitrag zur Bewahrung der Artenvielfalt geleistet und das Naturerlebnis für Touristen und Einheimische optimiert.

Parallel zum BayernNetzNatur-Projekt plant das Wasserwirtschaftsamt Landshut umfangreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässerstruktur an der Donau. In den kommenden Jahren werden daher noch zahlreiche weitere Erfolge für Natur und Mensch erzielt werden können.

[Weitere Informationen](#)



Die frei fließende Donau mit ihrer schätzenswerten Tier- und Pflanzenwelt (Foto: A. Frahsek / VöF)



Ziegenbeweidung am Leitenhang unterhalb der Abusina (Foto: A. Frahsek / VöF)

## Endspurt beim „Flusserlebnis Isar“

Das LIFE Natur-Projekt „Flusserlebnis Isar“ biegt langsam aber sicher auf die Zielgerade ein. Nach mittlerweile sechs arbeitsintensiven Jahren endet die Projektlaufzeit Ende Dezember 2022. Im laufenden Jahr soll noch ein attraktiver **Naturerlebnisweg** in Landau errichtet werden, der die Arbeit der künftigen **Umweltstation des Landkreises Dingolfing-Landau** unterstützen wird.

Ein für Juni dieses Jahres geplantes, **zweitägiges Fachsymposium** soll Gelegenheit bieten, die Erfahrungen aus dem LIFE-Projekt mit Expert\*innen aus dem In- und Ausland auszutauschen und zu diskutieren. Die Einladungen werden noch rechtzeitig vorher verschickt.

Besonders freuen wir uns außerdem auf ein **großes Isarfest in Landau**, das am **30.07.2022** gemeinsam mit der Stadt Landau ausgerichtet wird. Damit soll auch die Eröffnungsfeier für die Isar-Renaturierung in Landau nachgeholt werden, die im Vorjahr leider Corona-bedingt ausfallen musste. Bitte den Termin unbedingt schon einmal vormerken!



Wer mehr über das LIFE-Projekt erfahren möchte, der kann inzwischen auch in einen [Podcast](#) reinhören, den das Bayerische Umweltministerium in der **Reihe „Morgen beginnt heute“** produziert und veröffentlicht hat und der gerne weitergeteilt werden darf!

[Weitere Informationen](#)

## INNsieme: Drei Länder - Ein Fluss

Grenzüberschreitender Artenschutz und Umweltbildung am Inn von der Quelle bis zur Mündung – das ist das Ziel des Interreg-Projekts INNsieme (vom Italienischen „insieme“, was so viel bedeutet wie „zusammen“). Als Projektträger haben sich das Land Tirol, die Universität Innsbruck, die Verbund Innkraftwerke GmbH, die Innwerk AG und die Österreichisch-Bayerischen Kraftwerke AG mit dem WWF Österreich zusammengeschlossen.

Innerhalb der dreijährigen Laufzeit wurde ein Aktionsplan für den Habitat- und Artenschutz am Inn entwickelt, damit der Dreiländerfluss seine Funktion als Lebensader wieder voll entfalten kann. Die erarbeiteten Maßnahmen sind in einer [interaktiven Karte](#) einsehbar. Einige wurden bereits exemplarisch umgesetzt.

Zudem ist im Rahmen des Projekts zusammen mit dem Filmemacher Harry Putz die [Filmserie „INNBewegung“](#) entstanden, die sich ganz dem Alpenfluss, seinen Nutzern, Interessenskonflikten und dem dringenden Handlungsbedarf widmet. In 10 Episoden à ca. 8 Minuten wird man mitgenommen auf eine kurzweilige Reise vom wilden Ursprung in der Schweiz, über harte Verbauungen und erfolgreiche Renaturierungen, bis zur Mündung in die Donau bei Passau.

Unterstützt wurde das Projekt unter anderem vom WWF Österreich, der Abteilung Naturschutz des Landes Oberösterreich und der Verbund AG.

[Weitere Informationen](#)

## Mehr Artenvielfalt auf Flächen des Bistums Regensburg im Lkr. Kelheim – Pilotprojekt mit LPV gestartet

Am 15. November fand der Auftakt zu einem Kooperationsprojekt des Bistums Regensburg mit dem Landschaftspflegeverband Kelheim VöF e. V. statt. Dabei sollen erstmalig auf kirchlichen Flächen Landschaftspflegemaßnahmen umgesetzt werden. Die Diözese möchte mit der Teilhabe am „Eh-da Flächen“ Projekt, ganz im Sinne der Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus, die Theorie in die Praxis umsetzen. Das Projekt wird gemeinsam vom Amt für ländliche Entwicklung (Projektmanagement) und der Höheren Naturschutzbehörde an der Regierung von Niederbayern (Maßnahmenumsetzung über Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinien) gefördert. Bei Erfolg soll die Zusammenarbeit der katholischen Kirche mit dem Naturschutz über die Landkreisgrenzen hinaus ausgedehnt werden.

[Weitere Informationen](#)

## Film ab! „Das Bayerische Vertragsnaturschutzprogramm Offenland – so funktioniert's!“

Seit Jahrzehnten ist das **Bayerische Vertragsnaturschutzprogramm Offenland**, kurz „VNP-Offenland“, das Markenzeichen des kooperativen Naturschutzes in Bayern! Und wie funktioniert das Erfolgsmodell „VNP“? Das zeigt der Film „Das Bayerische Vertragsnaturschutzprogramm - so funktioniert's". Praxisnah und authentisch wird erklärt, wie Landwirte zum Beispiel eine Wiese naturschonend bewirtschaften können und für diesen Mehraufwand sowie die Ertrageinbußen ein angemessenes Entgelt erhalten.

[Hier geht's zum Film](#)

Im Rahmen des LIFE-Projekts renaturiertes Isar-Altwasser bei Ettlting (Foto: W. Lorenz / RNB)



Flusserlebnistag am Inn (Foto: C. Litschauer / INNsieme)



Logo „Eh-da Flächen“ Projekt des VöF e. V.







Die finanziellen Mittel für den Film wurden durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz zur Verfügung gestellt. Die Filmmusik stammt von der niederbayerischen Hip-Hop-Band DICHT&ERGREIFEND, die den Titel "Grias de God scheene Gegend" „unter der Auflage, dass sich die VNP Flächen verdoppeln“ kostenlos zur Verfügung gestellt hat.

**Ab 10. Januar bis einschließlich 23. Februar 2022 können wieder Anträge auf Teilnahme am VNP gestellt werden.  
Mitmachen! Es lohnt sich!**

Für nähere Auskünfte und fachliche Beratung stehen die unteren Naturschutzbehörden der Landratsämter sowie kreisfreien Städte zur Verfügung.



*Video-Auszüge: Liobas-Kommunikation für Nachhaltigkeit, David Schreck-Audiovisuelle Produktion, Judith Steigemann-Animation*

## Flyer: Das Bayerische Vertragsnaturschutzprogramm Wald Gemeinsam für mehr Artenvielfalt im Privat- und Kommunalwald

Das **Bayerische Vertragsnaturschutzprogramm Wald** (VNP Wald) honoriert mit Zuwendungen freiwillige Leistungen, welche private oder Körperschaftliche Waldbesitzer, sowie Träger überbetrieblich durchgeführter Maßnahmen für den Natur- und Artenschutz in ihren Wäldern erbringen. VNP Wald ist im Privatwald und im Körperschaftswald ein wichtiger Baustein für die Umsetzung naturschutzfachlicher Ziele des Europäischen Schutzgebietsnetzes Natura 2000, der Bayerischen Biodiversitätsstrategie, sowie zur Entwicklung und Förderung des Biotopverbundes Bayern.

**Anträge auf Teilnahme am VNP Wald können bis 31. Mai 2022 gestellt werden.  
Mitmachen! Es lohnt sich!**

Für das VNP Wald gibt es nun einen Übersichtflyer, der alle Maßnahmen kurz und bündig aufzeigt. Den Flyer, nähere Auskünfte und fachliche Beratung erhalten Sie bei den unteren Naturschutzbehörden der Landratsämter, der kreisfreien Städte sowie ihren Revierförsterinnen, Revierförstern oder [hier](#).

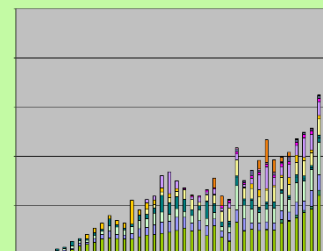


*Foto: Christopher Meyer*

## Neuer Rekord: Niederbayern profitiert von 19,2 Mio. € Naturschutzfördermitteln im Jahr 2021

Seit dem Volksbegehren „Rettet die Bienen“ im Jahr 2019 ist in Bayern – v.a. aber auch in Niederbayern - ein deutlicher Anstieg der Anstrengungen und damit auch der finanziellen Aufwendungen im Naturschutz zu verzeichnen. Im Jahr 2022 wuchs diese Summe auf rund 19,2 Millionen Euro Fördermittel aus Naturschutzprogrammen an. Dies sind rund 15 % mehr als noch im vergangenen Jahr. Allerdings resultiert der besonders hohe Zuwachs in 2021 zum Teil auch aus einigen Großprojekten, die schon vor 2019 entwickelt wurden.

Mit den Zuschüssen von Freistaat, Bund und Europäischer Union wurden unter anderem Projekte zum Schutz bedrohter Tier- und Pflanzenarten, zur Bewahrung attraktiver Erholungslandschaften und für die Umweltbildung unterstützt. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).



## Hochwasserschutz und Dürreprävention im ländlichen Raum

war der Titel eines hochinteressanten Vortrags von Herrn Prof. Dr. K. Auerswald (TUM, LfL) beim 30. Donaukongress des Bund Naturschutz in Bayern e. V.

Kernaussagen seines Vortrags zu den **Ursachen** des verstärkten Auftretens von Hochwasser- und Dürreereignissen sind:

- **Klimawandel:** Die erosiven Starkregenereignisse nehmen zu (die Erosivität der Niederschläge hat sich seit den 60er Jahren verdoppelt – s. Grafik)
- **Landnutzungswandel:**
  - Erschließung mit Wegen und Wegseitengräben hat die Laufwege des Wassers (Oberflächenabfluss und Interflow) bis zum nächsten Graben extrem verkürzt
  - Entwässerung (Drainagen und Verlust von Feuchtgebieten)
  - Bodenverdichtung führt u. a. zu deutlich langsamerem Wurzelwachstum
  - Verlust von die Landschaft gliedernden Strukturen (Hecken) hat erhebliche Auswirkungen auf Kleinklima und Ernteerträge.

In der Summe treffen die Klimaänderungen auf eine Landschaft, deren Pufferkapazität gegenüber diesen Änderungen erheblich beeinträchtigt wurde, mit der Folge einer inzwischen oftmals zu geringen „Resilienz“.

Was ist zu tun, um sowohl den Hochwasserschutz zu verbessern als auch eine bessere Vorsorge vor Dürren zu gewährleisten? Auerswald hält hierfür v.a. drei Maßnahmen für erforderlich:

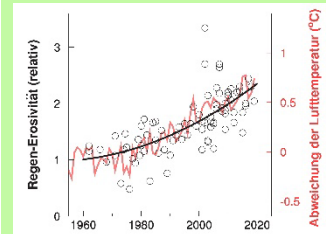
- Verbesserung der Infiltration
- Strukturaneicherung der Flur (Pflanzung von Hecken o.ä.)
- Bremsung des Abflusses

Den Vortrag, das Programm sowie die weiteren Vorträge, z. B.:

- „Aus Katastrophen nichts gelernt?“, Prof. Dr. H. Weiger (BUND / BN)
  - „Boden:ständig – Aus der Praxis Flurwasserhaushaltsverbesserung“, S. Corbeck (BZA)
- finden Sie [hier](#).



Bilder der Verwüstung nach einer Flutkatastrophe (Foto: K. Auerswald)

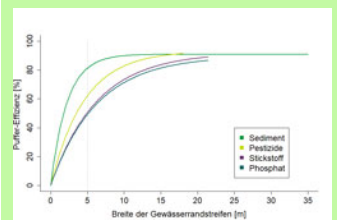


Auerswald et al. (2019): Klimabedingte Veränderung der Regenerosivität seit 1960. In: Handbuch Bodenschutz

## Wie breit müssen wirksame Gewässerrandstreifen sein?

Die Diskussion um eine sinnvolle Gestaltung von Gewässerrandstreifen hält an. Einige sehr wertvolle und gut verständliche Hinweise gibt eine schon etwas ältere Meta studie aus dem Jahr 2010 von Zhang et al. der Universität von Kalifornien. Sie zeigt unter anderem, dass 5 m breite Randstreifen nur einen Bruchteil der Schadstoffe (wie Nitrat, Phosphor, Sedimente, Pflanzenschutzmittel) zurückhalten, aber auch, dass die Gestaltung einen großen Einfluss hat.

[Weitere Informationen](#)



Wirksamkeit des Stoffrückhalts von Sedimenten, Stickstoff, Phosphor und Pflanzenschutzmitteln in Abhängigkeit von der Breite des Puffers, hier nach den Originaldaten aus dem Modell von ZHANG et al. (2010) (Grafik: Bernhard Hoß, ANL).

## Neue Planungshilfen zur Eingriffsregelung

Lange angekündigt, ist es nun endlich soweit: Der „Handlungsleitfaden Qualitätsmanagement Kompensation“ und der überarbeitete Leitfaden „Bauen im Einklang mit Natur und Landschaft“ wurden veröffentlicht. Fast zeitgleich wurde auch das aktualisierte Rundschreiben „Bau- und landesplanerische Behandlung von Freiflächen-Photovoltaikanlagen“ eingeführt.

Im Leitfaden „[Bauen im Einklang mit Natur und Landschaft](#)“ wird die neue Methodik der Eingriffsregelung in der Bauleitplanung vorgestellt. Die Methodik lehnt sich an die Bayerische Kompensationsverordnung an und berücksichtigt dabei die spezifischen Anforderungen an



Fotoquelle: ANL

städtebauliche Planungen. Den Gemeinden werden methodische Hinweise und Erläuterungen für die Auseinandersetzung mit den Belangen von Natur und Landschaft und zur planerischen Bewältigung der Eingriffsregelung in der Bauleitplanung geboten.

Eine Einführung in das Verfahren bietet die Akademie für Naturschutz und Landschaft (ANL) in einem Online-Seminar am 05. Mai 2022 an. Informationen zur Anmeldung sind auf [Fachtagung: Eingriffsregelung in der Bauleitplanung - 35/22 | Augsburg | \(bayern.de\)](#) zu finden.

[Weitere Informationen](#)

## Einstieg in die ökologische Straßenrandpflege – Ein Praxis-Leitfaden für Kommunen am Beispiel Bamberg

Die Grünflächen entlang unserer Straßen sind wichtige Naturräume für einheimische Pflanzen und Insekten. Durch eine stärkere ökologische Ausrichtung der Pflege dieser grünen Lebensadern können Kommunen einen großen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt leisten und dabei noch sparen.

Der vorliegende [Best-Practice-Leitfaden](#) der Regierung von Oberfranken zeigt, wie es geht. Das Besondere daran: Der Leitfaden baut auf über 20 Jahre Erfahrung der Stadt Bamberg in der naturnahen Pflege von Straßenrändern auf.



## Aktuelle Umfrage zur Kommunalen Landschaftsplanung in Bayern: Machen Sie mit!

**Ihre Meinung ist gefragt: Einladung zur Online-Zielgruppen-Umfrage**

**Wie stehen Sie zum Landschaftsplan? Und was braucht es zu seiner Zukunftsfähigkeit?** Ob als Entscheidungs- oder Mandatsträger/-in, als Verwaltungsfachkraft oder interessierte Bürgerin und Bürger: Ihre Anregungen und Ideen sind wichtig!

Die Umfrage ist **vom 17.01. bis 18.02.2022 unter folgendem Link** aktiv:  
[www.uni-kassel.de/go/umfrage](http://www.uni-kassel.de/go/umfrage)

Hintergrund: Im Projekt "Landschaftsplanung in Bayern – kommunal und innovativ" entwickeln das Landesamt für Umwelt gemeinsam mit der Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege, dem Bayerischen Städtetag, dem Bayerischen Gemeindetag, dem Bund Deutscher Landschaftsarchitekten sowie engagierten Städten und Gemeinden die Landschaftsplanung mit innovativen Konzepten und Bausteinen weiter. Dabei stehen die individuellen Anforderungen und Möglichkeiten einer zukunftsorientierten Kommune im Vordergrund. Weitere Informationen zum Projekt und Umfragezweck finden Sie [hier](#) oder entnehmen Sie bitte der Startseite der o.g. Umfrage.

Hinweis: Die Umfrage wird im Auftrag der Projektpartner vom Fachgebiet für Landschaftsplanung und Kommunikation (Prof. Dr. Leibenath & Team) der Universität Kassel durchgeführt.

**Herzlichen Dank für's Mitmachen!**



### 3. Niederbayerische Landschaftspflegetage 06./07. Juli 2022

#### Artenvielfalt schaffen – aber wie?

So ist der Titel der dritten Niederbayerischen Landschaftspflegetage, die am **06. und 07. Juli 2022** an der Landmaschinenschule Landshut-Schönbrunn stattfinden werden. Die Veranstaltung richtet sich in diesem Jahr v. a. an Kommunalpolitiker, Planer, Behördenvertreter sowie Praktiker der Landschaftspflege und wird neben Fachvorträgen, Best-Practice-Beispielen und Infoständen auch wieder Maschinenvorfürungen sowie Praxiseinsätze im Gelände beinhalten.

Schwerpunkt ist diesmal die Schaffung von Artenvielfalt durch die **Anlage artenreicher Wiesen mit Naturgemischen**. Am Abend des 06.07.2022 wird es zudem einen öffentlichen Multivisions-Vortrag von Roland Günter mit dem Thema „Wunder-Welt-Wiese“ geben.

[Weitere Informationen zum Landschaftspflegetag](#)

[Zum Vortrag: Wunder-Welt-Wiese](#)



3. Niederbayerische Landschaftspflegetage 06./07.07.2022



Blumenwiesen mit gebietsheimischen (autochthonen) Arten bieten zahlreichen Insekten Lebensraum (Fotos: H. Naneder; LPV Passau)

### Winter-Regeln im Nationalpark Bayerischer Wald

Im Winter präsentiert sich der Nationalpark Bayerischer Wald als verschneite Märchenlandschaft. Doch Achtung: Beim Besuch des Schutzgebietes gilt es, Rücksicht auf die Natur zu nehmen und auf die eigene Sicherheit zu achten. In seinem Video versucht Ranger Frank alias Kabarettist Martin Frank, die Besucher auf humorige Weise aufzuklären.

[Weitere Informationen](#)



Fotoquelle: Nationalpark Bayerischer Wald

### Natur des Jahres 2022

Wiedehopf, Kaisermantel, Rotbuche, Einbeere, Kamelhalsfliege, Wechselkröte – sie alle wurden zum „Jahreswesen 2022“ gewählt. Der NABU bietet eine gute Zusammenstellung mit Porträts zu den Vögeln, Schmetterlingen, Nutztieren, Bäumen, Orchideen oder Algen des Jahres unter

[Weitere Informationen](#)



Der Wiedehopf ist Vogel des Jahres 2022 (Foto: W. Lorenz)